

## Erfahrungsbericht: Wesleyan University

Universitaet: Wesleyan University  
Ort: Middletown, CT  
Studienfach: Physik Diplom  
Studienzeit in HD: 3 Jahre

### Wesleyan:

Wesleyan University ist mit ca. 2700 undergraduates und 200 graduate students eine recht kleine Privatuniversitaet im Herzen von Connecticut. Die Uni ist in Europa vermutlich wegen ihrer „Groesse“ recht unbekannt, hier in den USA hat Wesleyan aber vor allem aufgrund seines Liberal Arts Programms einen sehr guten Ruf.

Der gesamte Campus erstreckt sich ueber einen Huegel am Rande von Middletown und ist mit einer Mischung aus alten (Wesleyan wurde dieses Jahr 175 Jahre alt) und modernen Gebaeuden sehr schoen gestaltet.

Middletown, selbst ist mit ca. 40 000 Einwohnern sehr beschaulich und liegt ziemlich genau mittig zwischen New York City und Boston (jewils 2 Autostunden).

Da ich in Heidelberg bisher drei Jahre studiert habe, wurde ich in Wesleyan als graduate Student eingestuft, was im Vergleich zu einem undergraduate Student einige Vorteile mit sich bringt: Zum Beispiel muss ich mir den ueberteueren Mealplan nicht kaufen (darauf werde ich bei *Essen* noch Naeher eingehen), ich habe zusammen mit zwei weiteren graduate Students ein Bueru im Department und ich kann in einer Forschungsgruppe mitarbeiten.

### Physics Department:

Leider kann ich ueber die anderen Departments nicht viel schreiben, weshalb der naechste Abschnitt wohl nur fuer Phyiker interessant ist:

Das Physics Department von Wesleyan ist im Vergleich zur Heidelberger Physikfakultaet sehr klein. Insgesamt haben wir hier zehn Physikprofessoren und 14 graduate Students (wobei hier schon die momentan 5 deutschen Austauschstudenten mitgezaehlt sind).

An den meisten Vorlesungen, die nach zwei- bis dreijaehrigen Physikstudium interessant sind, nehmen etwa 20 oder weniger Studenten teil. Was fuer mich Anfangs noch sehr ungewohnt war, sehe ich inzwischen als riesen Vorteil an, denn durch die kleine Zuhoererschaft bleibt dem Dozenten hier immer deutlich mehr Zeit, um auf Fragen einzugehen. Zudem herrscht hier im physics Department eine sehr angenehme Atmosphaere und schon nach wenigen Tagen kannten mich fast alle Professoren mit Namen (auch die, die ich noch nicht als Dozent hatte).

Sehr gut gefaellt mir, dass hier im Physics Department (aber leider nicht in allen Departments in Wesleyan) die „open door policy“ gilt. Das heisst, dass immer wenn die Buerotuer eines Professors offen steht, man auch eintreten darf und ihm Fragen stellen kann. Das tolle ist, dass die Tuer eines Professors im Prinzip immer offen steht, wenn er sich im Bueru befindet. Man muss sich hier also nie an irgendwelche office hours halten um Fragen zu stellen. Zudem wird man von den Professoren hier nicht mit einer zu knappen Antwort abgefertigt, sondern kann wirklich beliebig oft nachhaken, wenn man etwas nicht auf Anhieb versteht.

Der einzige Nachteil des kleinen Departments, der mir soweit aufgefallen ist, ist das recht

kleine Angebot an Physikvorlesungen. Ich denke, man sollte in Heidelberg nicht mehr als 6 Semester studiert haben, bevor man nach Wesleyan geht, denn ansonsten koennte es schwer werden genuegend fuer sich interessante Vorlesungen zu finden. In jedem Fall rate ich euch zunaechst das Kursangebot des Physic Departments bei [www.wesleyan.edu](http://www.wesleyan.edu) anzuschauen.

Wie oben erwaeht, hat man hier als graduate Student die Moeglichkeit, in einer Forschungsgruppe mitzuarbeiten. Ich habe mich fuer das Quantum Fluids Lab entschieden, in dem ich zusammen mit meinem Professor und einem PhD Studenten „Third sound an suprafluessigem Helium“ untersuche. Die Arbeit im Lab sehe ich als extrem positiv. Hier hat man endlich mal die Moeglichkeit, in die Welt des Forschens einzutauchen und nicht nur „nach Anleitung“ zu experimentieren, wie es zum Beispiel beim Fortgeschritten Praktikum in Heidelberg der Fall ist. Mein Professor hat sich von Beginn an extrem viel Zeit fuer mich genommen, um mir erst einmal den gesamten Versuchsaufbau und den theoretischen Hintergrund zu erklaren. Der open door policy entsprechend kann ich meinen Professor natuerlich jederzeit mit meinen Fragen loechern. Es kam sogar schon vor, dass ich mehr als zehn Stunden pro Woche in seinem Buero verbracht habe, in denen wir versucht haben ein theoretisches Modell zu erstellen. Ich denke mal, dass waere in Heidelberg undenkbar. Durch diese intensive Betreuung fand ich mich deutlich schneller in diesem fuer mich recht neuen Teilgebiet der Physik zurecht.

### Housing

Als international student (egal ob undergraduate oder graduate) muss man hier nicht in einem der Wohnheime wohnen. Man hat daher die Wahl, ob man oncampus (also in einem von Wesleyan vermieteten Haus) oder offcampus (privat vermietet) wohnen moechte. Obwohl offcampus wohl ein bisschen guentiger ist, wuerde ich oncampus housing empfehlen. Wesleyan bietet kleine Apartments fuer je eine Person und die sogenannten Woodframe houses, in denen meist 2-5 Studenten wohnen, an. Da ich mit anderen Studenten zusammen wohnen wollte habe ich mich fuer die Woodframe houses entschieden, und kann diese auch nur weiterempfehlen.

Ich wohne mit einem graduate Student zusammen in einer Doppelhaushaelfte. Unser Haus ist wirklich gross: Wir haben ein Wohnzimmer, ein Esszimmer und eine sehr grosse Kueche. Im ersten Stock sind das Bad und unsere Zimmer. Eigentlich ist unser Haus fuer drei Studenten gedacht, aber das erste Semester waren wir nur zu zweit. Die Miete ist mit ueber 550 Dollar leider recht teuer, aber dennoch guentiger als die Apartments. Soviel ich weiss sind die offcampus Haeuser ungefaehr 100 Dollar guentiger. Sehr praktisch an den oncampus Haeusern ist, dass man wirklich direkt an der Uni wohnt und immer zu Fuss zur Uni laufen kann. Ich wohne ca. 150 m vom Physics Department entfernt.

### Essen

Wie oben erwaeht muss man als graduate Student nicht den sehr teuren meal Plan der Uni kaufen. Man hat aber natuerlich trotzdem die Moeglichkeit in einer der Dining Halls zu essen. Diese sind mit ca. 8 Dollar pro Essen jedoch recht teuer und bieten meist eher ungesundes Essen an. Da die oncampus Haeuser so Nah sind, kann man aber immer problemlos kurz nach Hause gehen, um sich selber etwas schnelles zu Kochen. Allerdings muss man beachten, dass auch Lebensmittel in den USA deutlich teurer sind als in Deutschland.

### Auto

Da man ausser dem Weshop (~doppelt so hohe Preise) kein Lebensmittelgeschaeft zu Fuss erreichen kann, ist man beim Einkaufen auf ein Auto angewiesen. Das ist jedoch normalerweise kein grosses Problem, da viele Studenten ein Auto besitzen und diese

auch immer bereit sind, Kommilitonen zum Stop&Shop mitzunehmen.

Ich habe mir hier zusammen mit meinem Mitbewohner gleich in den ersten Wochen ein Auto gekauft. Gebraucht findet man hier recht guenstige Autos und die Versicherung ist auch nicht so teuer, wenn man mehrere Fahrer pro Auto anmeldet. Die Benzinpreise sind verglichen mit Deutschland super. Den deutschen Fuehrerschein kann man sich hier fuer knapp 100 Dollar umschreiben lassen und muss dafuer nur einen sehr kurzen Sehtest machen. Aegerlich ist nur die sehr lange Wartezeit im Department of Motorvehicle (DMV). Bevor ihr da hinfahrt, solltet ihr auf jeden Fall bei [www.DMVCT.org](http://www.DMVCT.org) nachschauen, ob ihr alle benoetigten Dokumente beisammen habt.

Wie oben beschrieben, ist hier ein Auto nicht unbedingt noetig, da man eigentlich immer jemanden findet, der einen mitnimmt, aber durch ein Auto bekommt man hier ganz neue Moeglichkeiten was das rumreisen angeht (zB. NYC, Boston, Cape Cod) und ich bin immernoch ueberzeugt, das mein Auto hier meine bisher beste Investition war.

### Nuetzliches

Hier habe ich euch ein paar nuetzliche Tips zusammengestellt:

- es lohnt sich auf jeden Fall, vor dem USA Trip ein Konto bei der Deutschen Bank aufzumachen. Dieses ist fuer Studenten kostenlos, und man kann mit der Girokarte gebuehrenlos Geld bei den Automaten der Bank of America abheben. Empfehlenswert ist zudem die Visa Karte Gold der Deutschen Bank, denn wenn man mit ihr bei einer Autovermietung bezahlt bekommt man kostenlos eine Haftpflichtversicherung fuer den Wagen. Wenn ihr mit der Deutschen Bank redet, koennt ihr die Goldkarte meist guenstiger bekommen (ich werde fuer diese Werbung nicht bezahlt).
- In den ersten paar Wochen in den USA hat man meist deutlich hoehere Ausgaben (zB. fuer Laptop, Einrichtung, Auto...). Ihr solltet daher sichergehen, dass ihr fuer diese ersten Wochen genug Geld parat habt. Da Bargeld mitnehmen doch sehr gefaehrlich ist, habe ich fuer die ersten Wochen das Limit meiner Kreditkarte erhoehen lassen. Man kann dieses von den USA aus ganz einfach telefonisch wieder senken lassen.
- Wie man aus meinem Bericht wohl schon erkennen kann, ist das Leben hier in den USA vor allem aufgrund der hohen Miet- und Lebensmittelkosten sehr teuer. Daher wuerde ich mich rechtzeitig ueber moegliche Stipendien, wie zB. Baden-Wuerttemberg Stipendium und Fulbright-Reisestipendium informieren.
- Falls ihr euch fuer oncampus housing entscheidet, kann ich die Brainerd Avenue waermstens empfehlen. Sie ist meiner Meinung nach eine der schoensten Strassen hier bei Wesleyan.

### Zusammenfassung

Wie ihr aus den obigen Zeilen wohl schon rauslesen koenntet, bin ich von Wesleyan absolut begeistert. Ich befinde mich in meinem bisher schoensten Studienjahr! Die Uni kuemmert sich wirklich sehr gut um ihre international students.

Ihr solltet euch nur darueber im klaren sein, dass Wesleyan deutlich kleiner als die Uni Heidelberg ist, und somit auch deutlich weniger Vorlesungen anbietet.

Das Verhaeltnis zwischen Professoren und Studenten ist im Physikdepartment wirklich ausgezeichnet und ich denke in den anderen Departments wird es aehnlich sein.

Vor allem fuer Physiker kann ich Wesleyan nur empfehlen!